



SAC Sektion Basel

Jahresbericht 1993

131. Vereinsjahr



Umschlag: Aufstieg zum Similaun



SAC Sektion Basel

Jahresbericht 1993

131. Vereinsjahr

## Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Zahlen und Fakten aus dem Clubleben	5
Jahresrechnung 1993	10
Revisorenbericht	13
Herzliches Dankeschön	13
Alpinismus	15
Unsere Hütten	20
Neue Wegmarkierung zur Schreckhornhütte	30
Schlossnachrichten	31
Kinderbergsteigen	44
Junioren	46
Veteranen-Vereinigung	48
Werktagswanderer	52
Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien	54
Impressum und Bildnachweis	56

## Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

### Zivile «Erstbegehung» des neuen Schreckhornhüttenwegs

Worte werden in unserer Zeit des Kommunikations-Booms in solcher Zahl produziert, gewechselt und verbreitet, dass man meinen könnte, dem einzelnen Ausdruck käme kaum noch Bedeutung zu. Und doch stellen wir immer wieder fest, vor allem in der Politik, dass ein einziges Wort, am entscheidenden Ort zum richtigen (oder eben falschen) Zeitpunkt und Anlass ausgesprochen, eine manchmal ungeahnte Sprengkraft entfalten kann.

Auch im SAC ist im vergangenen Jahr, und erst noch von höchster Warte, eine Botschaft verbreitet worden, die da und dort für heftige Gemütsbewegung gesorgt hat: der SAC müsse *entstaubt* werden. Fatalerweise wurde dieser programmatische Ausspruch noch garniert mit Statistiken, welche anhand der Mitgliederdichte pro Alterskategorie unmissverständlich zum Ausdruck bringen sollten, dass unser Club «überaltert» ist. Die harsche Reaktion hat den Autor (oder die Autoren) offensichtlich überrascht und zu umgehenden Beschwichtigungsgesten an die Adresse unserer langjährigen, treuen Mitglieder veranlasst. Aber es ist hier halt wie bei einer rufschädigenden Äußerung: ist der Schaden einmal ange richtet, kann er durch keine noch so glaubwürdige Gegendarstellung aus der Welt geschafft bzw. aus dem Bewusstsein der Empfänger eliminiert werden.

Warum erwähne ich den Vorfall an dieser Stelle? Er veranschaulicht zweierlei. Zum einen, dass eine noch so wohlgemeinte Absicht sehr schnell durch eine



unbedachte Äusserung kompromittiert sein kann. Es war sicher nicht die Meinung, unsere älteren Mitglieder (gemäss Statistik sind das diejenigen ab vierzigstem Altersjahr!) in irgendeiner Weise zu diskreditieren. Das CC ist zu Recht besorgt angesichts der Fruchtlosigkeit aller bisherigen Bemühungen, die Jungen und damit den Nachwuchs stärker an unserem Club zu interessieren. Es sucht nach Ursachen für diesen ungünstigen Befund und glaubt sie in eben dieser unseligen «Verstaubtheit» (was immer das konkret bedeuten mag) gefunden zu haben. Andererseits ist nun davor zu warnen, als Reaktion auf den Ausrutscher gleich das Kind mit dem Bade auszuschütten. Dem SAC ist selbstverständlich immer daran gelegen, auch Mitgliedern, die altersmässig jenseits alpinistischer Höhenflüge sind, ein geselliges Zuhause und ein Forum der Begegnung, Bewegung und des Gedankenaustausches zu bieten. Aber das darf uns nicht daran hindern, alles zu unternehmen, dass wir solche Mitglieder auch noch in kommenden Jahrzehnten haben. Das schaffen wir nur, wenn wir neue gewinnen. Die Tourismusindustrie im Berggebiet ist heute derart vielseitig und auf die Bedürfnisse der jungen, «action»-orientierten Generation ausgerichtet, dass sich der SAC sehr gut überlegen muss, worin denn nun seine spezielle Attraktivität besteht oder bestehen soll. Die Beschwörung seiner reichen Geschichte und Tradition kann nicht genügen; sie wirkt sich mitunter sogar kontraproduktiv aus. Der SAC hat sich im Gegenteil um ein zukunftsorientiertes Profil zu bemühen, das ihm diejenigen jungen Menschen zuführt, die über das aktuelle Bedürfnis nach Naturerlebnissen hinaus an der verantwortungsbewussten und tätigen Auseinandersetzung mit dem alpinen Gebiet als Lebens- und Erholungsraum interessiert sind. Diese Mitglieder werden uns erhalten bleiben und damit auch weiterhin einen gesicherten Bestand garantieren, den wir angesichts der Aufgaben, die wir uns selbst gestellt haben, auch dringend benötigen.

Allen Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise aktiv für die Zwecke unseres geliebten SAC eingesetzt haben, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Damit verbinde ich eine Ermunterung für alle, die sich gerne engagieren: die anschauliche Erfahrung zeigt, dass die Arbeit für unsere Sektion grossen Spass bereitet.

Hanspeter Schmid, Präsident

## Zahlen und Fakten aus dem Clubleben

1.-3. März: Einen grossen Erfolg konnten wir mit der Fasnachtsbeiz erzielen, dank dem generösen Einsatz der treuen Helferinnen und Helfer. Der Reingewinn von Fr. 5'322.50 wird dem Hüttenfonds gutgeschrieben.

11. März: Erstmals nach den neuen Statuten und der neuen Organisationsstruktur wurde in der März-Sitzung die GV abgehalten. Dabei hat das Plenum auch den neuen Vorstand gewählt:

### **Präsident**

*Hanspeter Schmid*

### **Vizepräsident**

*Hans-Peter Styner*

### **Administration**

*Peter Lemp*

Sekretariat  
Protokoll

Bibliothek

Archiv

### **Finanzen / Mitglieder**

*Frédéric Wiedmer*

Buchhaltung  
Budget  
Portfolio  
Steuern

Versicherungen

Aufnahmen

Mitglieder-  
kontrolle

Mitgliederbeiträge

### **Alpinismus**

*Martin Gadiant*

Alpine Touren:  
– Sommer  
– Winter  
Ausbildung  
Klettern  
Langlauf  
Wandern

Sportklettern

Kinderberg-  
steigen

Material

### **Hütten / Natur**

*Hans-Peter Styner*

Hütten:  
– Schreckhorn  
– Weisshorn  
Schalijoch  
– Wildmatten

Hütten-  
administration

Hütten-  
Finanzen

Schutz der  
Gebirgswelt

Biologie  
Geologie  
Mineralogie

### **Information / PR**

*Silvia Schmid*

Publikationen:  
– Mitteilungsblatt  
– Jahresbericht  
– Jahresprogramm

Medien

Inserate  
Gönner  
Mittelbeschaffung

### **Clubleben**

*Barbara Pfrunder*

Clubsitzung  
Programm  
Technik

Clublokal  
Wirtschaft

Jahresfest  
andere Anlässe

### **JO**

*Andy Feigenwinter*

### **Veteranen**

*Hansjörg Auer*

Weitere Chargen ausserhalb des Vorstandes werden von den folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden wahrgenommen (siehe auch unter «Komitees und Wandergremien»):

Henni Abt

– *Neuaufnahmen*

Sonja Arnold-Kézdi

– *Mutationen*

Max Ballmer

– *Beitragskassier*

Bernhard Batschelet

– *Umweltschutzbeauftragter*

Heidi Drozd

– *Protokoll*

Ruth Gerhardt

– *Protokoll*

Giuseppe Gioco

– *Lokalchef*

Marcelle Gioco

– *Materialverwalterin*

Andy Grüninger

– *Kinderbergsteigen*

Peter Locher

– *Versicherungen*

Bernhard Müller

– *Chef des Geselligen*

Esther Silbernagel

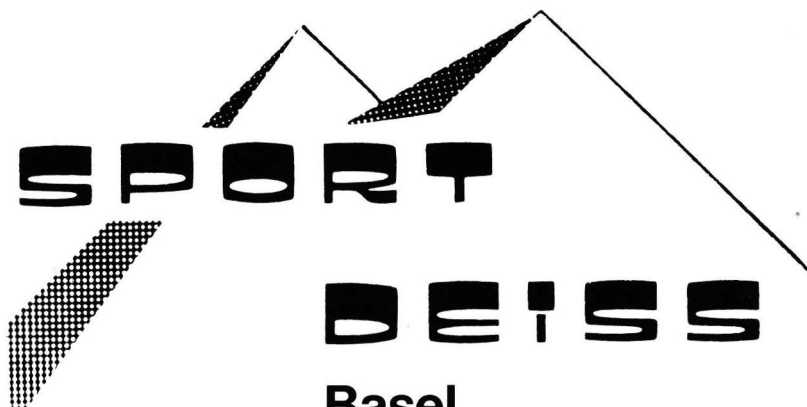
– *Inserate*

Otto Scheidegger

– *Archivar*

Paul Wenger

– *Hüttenchef II*



**Basel**

**Tel. 692 08 66**

**Clarastrasse 25**



8. Mai: Zum Jahresfest fand sich eine grosse Schar Clubmitglieder auf Schloss Wildenstein zusammen, wo wieder zahlreiche Jubilare geehrt werden konnten. Einen absoluten Rekord zeitigte der traditionelle Aufruf zur Speisung des Jubilarenfonds. Insgesamt Fr. 7'904.95 sind eingegangen. Auch hier den Grosszügigen nochmals ein herzliches Dankeschön!

*Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1968*

Peter Braun	Wolf Dieter Münch	Peter A. Straub
Bruno De Bortoli	Thomas Müry	Kurt Stutz
Hans-Rudolf Gaugenrieder	Peter Nyikos	Rolf Surbeck
Hans Peter Hirt	Peter Rauh	Marcy Theubet
Friedolin Kiefer	Alfred Rudin	Gottfried Weber
Josef Müller	Dora Scheidegger	
Leo Müller	Peter Schneider	

---

## Gesundheits-Massage-Institut Joos

### Massagen:

Klassisch – Fitness – Kondition  
Segment – Tsubo-Therapie  
Touch for Health – Kinesiologie  
Magnet-Therapie

### Ihre Figur- probleme

- **Oberschenkel**
- **Bauch**
- **schlaffes Gewebe**
- **Orangenhaut**
- **spez. Busenstraffung**

## Solarium – Gymnastik – Intensiv-Figur-Training

### Walter Joos

Diplom-Reflexologe + Dipl. Masseur / Therapeut  
Mitglied Verband dipl. Masseur der Schweiz  
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel, ☎ 061 272 39 79

*Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1953*

Heinrich Abt	Peter Iten
Werner Bleile	Walther Joos
Hans Heinrich Bosshard	Alfons Kolmos
Hans A. Christ	Heinrich Marti
Alfred Frutig	René Müller
Albert Gessler	Jürg Rössler
Karl Glanzmann	Beat Senn
Irma Hahn	Herbert Spicher
Jacques Hopf	Gerhard Wetzel

*Jubilare mit 50 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1943*

Fritz Ammann	Fritz Moser
Hermann Asal	Eduard Müller
Walter Eichenberger	Ernst Stingelin
Michael Faesi	René Waibel
Jean Gutknecht	Kaspar Wolf
Eduard Hentz	

*Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1933*

Paul Baumann	Walter Müller
Walter Baumann	Ernst Ringele
Raymond Gunst	Emil Wirz
Hans Janz	

*Jubilare mit 65 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1928*

Walter Urech

*Jubilare mit 70 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1923*

Karl Dettwyler  
Albert Streckeisen

*Jubilare mit 75 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1918*

Georges Solyom

20. Mai: Der SAC Basel hat die Auffahrtszusammenkunft der 23 Nordwestschweizer Sektionen organisiert. Wir zeigten uns dabei europafähig und entführten die über 300 SACler über die Ruine Landskron nach Leymen ins nahe Elsass.

18./19. September: 100 Jahre Schlossbesitz Neu-Thierstein ist mit einem grossen Fest, am Samstag mit der Sektion und am Sonntag mit der Bevölkerung, gefeiert worden.

### **Verstorbene**

Für immer verlassen haben uns:

Arthur Brack	Ernst Kiefer	Walter Sigrist
Marius Brodmann	Werner Kruppenacher	Otto Stebler
Willy Haefely	Oskar Oeschger	Peter Vest
René Kaeslin	Fritz Reber	Maja Wirth
Charles Keller	Otto Senn	Willy Zeller

### **Mitgliederbewegung**

Mitgliederbestand per 1.1.1993	1410
Eintritte	83
Übertritte aus der JO	<u>11</u>
	1504
Austritte	50
Verstorben	<u>15</u> <u>65</u>

Mitgliederbestand per 31.12.1993 1439

### **Vorstandsarbeit und -Aktivitäten**

Der Vorstand tagte an fünf Sitzungen.

Der Bastardenbummel, ein rein geselliger Anlass, führte die ehemaligen und aktiven Vorstandsmitglieder auf Schloss Thierstein.

Zum Vorstandstreffen der Sektion Angenstein, Basel, Baselland und Hohe Winde lud die Sektion Angenstein auf den Moron ein, wo auch Gelegenheit geboten wurde, die künftigen LA-Mitglieder des CC Basel kennenzulernen.

### **Komiteearbeit**

Eine Milizorganisation, wie sie der SAC Basel ist, lebt von der Initiative, dem Helferwillen und Engagement ihrer Mitglieder. Auch die neue Struktur des SAC Basel ändert nichts an dieser Tatsache. Unzählige Stunden wurden im vergangenen Jahr wieder von all den Clubkameradinnen und Clubkameraden in freiwilligen Einsätzen für unsere Sektion geleistet. Dafür sei an dieser Stelle allen herzlich gedankt.

Silvia Schmid, Redaktorin

# Jahresrechnung 1993

Betriebsrechnung	Betriebsrechnung 1993		Budget 1993	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Sektionsbeiträge		70'375.00		70'000.00
Sonderbeitrag Hüttenfonds		28'580.00		28'000.00
Beiträge Jubilarenfonds		7'904.95		3'500.00
Eintrittsgebühren		2'370.00		1'000.00
Freiwillige Beiträge		4'018.00		4'500.00
Zinsertrag		3'197.60		3'500.00
Wirtschaftskomitee	4'847.60	6'280.75	4'500.00	5'000.00
Bibliothekskomitee	497.90	200.00	1'000.00	
Vorträge/Projektion	814.30		1'000.00	
Ronusstube	7'098.00	500.00	8'500.00	500.00
Jahresbericht	8'464.00	4'885.00	9'000.00	5'000.00
Mitteilungsblatt	17'100.00	5'870.00	18'000.00	6'500.00
Jahresprogramm	1'745.00		2'000.00	
Drucksachen	722.10		2'400.00	
Porti, Bank und PC-Spesen	5'496.55		6'000.00	
Jahresfest	145.35		500.00	
Ehrenaussgaben	2'509.70		2'000.00	
Divers	3'274.25	5'969.00	3'000.00	4'000.00
Fondszuweisungen	53'484.95		38'500.00	
<i>Allgemein</i>	<u>106'199.70</u>	<u>140'150.30</u>	<u>96'400.00</u>	<u>131'500.00</u>
Tourenkomitee	18'228.15	1'710.00	22'500.00	2'000.00
Juniorenkomitee	14'999.45	15'629.50	11'530.00	9'630.00
Kinderbergsteigen	9'340.90	8'736.25	5'900.00	4'500.00
<i>Touren</i>	<u>42'568.50</u>	<u>26'075.75</u>	<u>39'930.00</u>	<u>15'860.00</u>
Bählerstiftung		1'900.00		1'900.00
Schreckhornhütte	15'071.20	12'570.80	19'900.00	17'700.00
Schreckhornhüttensanierung	322.60			
Hüttenweg Schreckhornhütte	9'347.05		10'000.00	
Weisshornhütte	10'928.55	11'348.50	8'200.00	7'800.00
WC-Anlage Weisshornhütte	2'944.00	600.00	3'200.00	1'300.00
Schalijoch-Biwak	5'503.30	913.50	3'500.00	1'500.00
<i>Hütten</i>	<u>44'116.70</u>	<u>27'332.80</u>	<u>44'800.00</u>	<u>30'200.00</u>
<i>Total</i>	<u>192'884.90</u>	<u>193'558.85</u>	<u>181'130.00</u>	<u>177'560.00</u>
<b>Ergebnis / Betriebskapital</b>				
Betriebskapital 31.12.92		50'561.75		50'561.75
Einnahmeüberschuss		673.95	3'570.00	
Betriebskapital 31.12.93	51'235.70		46'991.75	
	<u>51'235.70</u>	<u>51'235.70</u>	<u>50'561.75</u>	<u>50'561.75</u>

<b>Jahresrechnung Fonds</b>	Jahresrechnung Fonds 1993		Budget 1993	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Fondszuweisungen		53'484.95		38'500.00
Zinsertrag		21'878.10		22'000.00
Wildmattenhütte	422.75	581.00	1'000.00	1'000.00
H. Leemann-Geymüller	259.80		300.00	
Zunahme der Fonds	75'261.50		60'200.00	
	<u>75'944.05</u>	<u>75'944.05</u>	<u>61'500.00</u>	<u>61'500.00</u>

<b>Vermögensrechnung inkl. Fonds</b>	Aktiven	Passiven
Kasse	1'324.20	
Postcheck	37'478.18	
Banken	197'884.35	
Warenvorräte	2'350.80	
Eidg. Verrechnungssteuer	8'766.40	
Transitorische Aktiven	2'658.00	
Wertschriften	298'000.00	
Debitoren	2'700.00	
Kontokorrent CC		1'988.00
Transitorische Passiven		44'383.15
Clubvermögen 31.12.92	Fr. 428'588.33	
Gesamtergebnis 1993	Fr. 75'935.45	
Clubvermögen 31.12.93	Fr. 504'790.78	
	<u>551'161.93</u>	<u>551'161.93</u>

<b>Fondsverwaltung</b>	Bestand 31.12.92	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.93
Allgemeiner Hüttenfonds	183'282.90	56'298.85		239'581.75
Gotthardhüttenfonds	23'583.30	1'715.75	422.75	24'876.30
Jubilarenfonds	124'753.13	15'200.15		139'953.28
Tourenfonds	19'199.75	1'122.70		20'322.45
JO-Fonds	13'995.35	818.40		14'813.75
H. Leemann-Geymüller-Fonds	9'642.10	563.85	259.80	9'946.15
Bibliothekfonds	3'837.05	224.35		4'061.40
	<u>378'293.58</u>	<u>75'944.05</u>	<u>682.55</u>	<u>453'555.08</u>

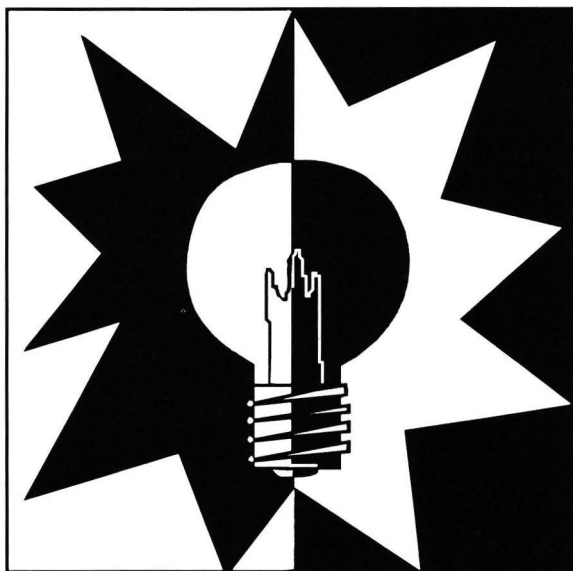
Basel, 10. Februar 1994

Der Finanzchef: Frédéric Wiedmer



Elektra Birseck  
Weidenstrasse 27  
Postfach  
4142 Münchenstein 2  
Telefon 061 415 41 41  
Telefax 061 415 46 46

# Energie sparen



Wir tragen Sorge zur Umwelt. Deshalb ist die Elektra Birseck schon seit Jahren eine kompetente Partnerin in Energiesparfragen. Nutzen Sie unsere Erfahrung, rufen Sie uns an. Unsere Energieberater sind für Sie da!

## Revisorenbericht 1993

Gemäss dem uns von der Clubversammlung übertragenen Mandat haben wir die auf den 31. Dezember 1993 abgeschlossene Jahresrechnung der Sektion Basel des SAC revidiert. Wir bestätigen, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte nachgewiesen wurden.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 1993 zu genehmigen.

Die Revisoren:  
Franz Werthmüller  
Jürg Laukemann

Basel, 23. Februar 1994

### **Herzliches Dankeschön!**

Die ideelle und materielle Unterstützung, die wir auch in diesem Berichtsjahr wieder von unseren Gönnern erfahren durften, erleichtert uns, unsere Aufgaben zu erfüllen und unsere Ziele zu verfolgen. Wir danken dafür ganz herzlich.

Unser Dank gilt auch den Inserenten unseres Monatsbulletins und des vorliegenden Jahresberichts.

---

Agentur  
**Hanspeter Kaufmann**  
Parkweg 13  
4142 Münchenstein  
Telefon 061 411 23 23

Hauptagentur  
**Günther Rufener**  
St. Jakob-Str. 55  
4132 Muttenz  
Telefon 061 461 31 00

Generalagentur  
**Welf Engel**  
Hardstrasse 6  
4127 Birsfelden  
Telefon 061 311 87 50

Die Intertours-Winterthur  
passt in jedes Reisegepäck.



*winterthur*

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

---

Renovation

Umbau

Neubau

Reparatur-Service

## **Schmassmann & Co. AG**

Sanitäre Anlagen

Spenglerei Kunststoffbedachung

Güterstrasse 103 Basel

Telefon 271 90 77 Telefax 271 90 78

VERLANGEN SIE GRATISBERATUNG DURCH UNSERE SPEZIALISTEN

---



## Alpinismus

Der Tourenbericht von Alois Schnyder zeigt eindrücklich, in welcher Vielfalt an Touren in allen Schwierigkeitsgraden wir unsere Berge aufgesucht haben. Da dürfen wir mit Stolz auf viele schöne Eindrücke und Leistungen zurückblicken.

Herzlichen Dank an alle Tourenleiter/innen, die auch in diesem nicht vom Wetterglück verfolgten Jahr tolle Tourenerlebnisse vermitteln konnten.

Auch das Kinderbergsteigen hat ein reichhaltiges Programm durchgeführt. Wir sind froh, den Kindern mit unseren Aktivitäten die Schönheit der Berge, aber auch Werte, wie Kameradschaft und Rücksichtnahme vermitteln zu können.

Unsere zukünftigen Aktivitäten sollen auch vermehrt zum Schutz und Unterhalt der Klettergärten im Basler Jura beitragen. Seit über 50 Jahren wird an diesen uns lieb gewordenen Kletterfelsen geturnt. Heute hat sich das Klettern zu einem Breiten- und Spitzensport entwickelt, was für unser Gebiet eine zusätzliche Beanspruchung, hauptsächlich auch durch Nicht-SACler, bringt. Misstöne seitens anderen Freunden der Natur sind schon ertönt, aber in unserer Region glücklicherweise wieder verstummt.

Hier wollen wir vorsorgen und uns unsere Gebiete so weit wie möglich erhalten und schützen. Es stellt sich uns die Frage, wieweit die SAC-Sektionen der Region zusammen mit den betroffenen Gemeinden dem Kletterer eine gewisse Infrastruktur zur Verfügung stellen sollen, die seine sportlichen Bedürfnisse mit denjenigen des Schutzes der Umwelt in Einklang bringen. Privatinitiativen von Kletterern und Umweltschützern, an prominenter Stelle auch aus unserer Sektion, haben hier schon sehr viel geleistet. Diese Anstrengungen wollen wir unterstützen und verstärken.

Schliesslich hängt es aber von Dir und mir ab, unser schönes Klettergebiet zu entdecken und sorgsam zu benützen. Anreise mit OeV, Rücksicht auf die Natur und das Benützen der vorbereiteten Pfade zu den Kletterfelsen gehören dazu.

Martin Gadiant  
Ressort Alpinismus

**Senioren in Reih und Glied**



## Unsere Tourentätigkeit

Hast Du das Jahr 1993 nicht auch vor allem wegen des schlechten Wetters in Erinnerung? Das Tourenkomitee hat sich nicht in die Stube verkrochen und allen widrigen Umständen zum Trotz eine grosse Anzahl Anlässe durchgeführt. Die durchnässten Rucksäcke sind längst wieder trocken. Jetzt blicken wir mit Genugtuung auf unsere Leistung zurück und hoffen, dass bei Dir Erinnerungen aufleben, Deine Lust zu neuem Aufbruch verstärkt wird und Du Dich auf neue Herausforderungen freuen kannst.

### Mutationen im Tourenkomitee

Höchst Erfreuliches ist zu vermerken: kein Rücktritt. Jene, die ihn schon angekündigt hatten, gestalten unser Programm ein weiteres Jahr begeistert mit. Und neu durften wir im Tourenkomitee begrüssen: Ueli Pfister (Winter-TL), Kaspar Rüdüsühli (Langlauf, Wandern), Daniel und Michel Silbernagel (Sommer- und Winter-TL, gleichzeitig in der JO), Bea Trächslin (Sommer-TL), Inge Vonderschmitt (Wandern). Wir wünschen den neuen Tourenleitern und Tourenleiterinnen jenes feu sacré, das sich auf Herz und Gemüt überträgt, wie die Strahlen der Sonne beim Aufstieg zum Gipfel.

---

# Silbernagel

Innendekoration



Spannteppiche

Vorhänge

Polstermöbel

Betten

Wandbespannung

Ruedi Silbernagel  
Eidg. dipl. Innendekorateur  
Mittlere Strasse 159  
Telefon 061-321 72 10  
4056 Basel

---

## Tourenkasse

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Subvention Führtouren		10'505.00
Ausbildung Tourenleiter		2'852.00
Ausbildung Sektion	850.00	1'209.00
Material- und Spesenpauschale TL		2'640.00
Material: Anschaffungen		477.05 <sup>1</sup>
Material: Unterhalt, Reparaturen		85.25
Barry-Vox /Funkvermietung	860.00	
Porti, PC- Bankpesen		26.95
Diverses	107.30	1'020.10
Beitrag der Sektion	16'998.05	
	<u>18'815.35</u>	<u>18'815.35</u>

1) Die Sektionen Angenstein, Baselland, Hohe Winde und Basel haben gemeinsam Material für die Ausrüstung von Klettergärten angeschafft.



Gipfelfoto Similaun (Ötzi lässt grüssen)

## Touren

### Zeichenerklärung

- (n) = Anzahl Teilnehmer  
F = Bergführer  
S = Skitourenwoche  
H = Hochtourenwoche  
K = Klettertourenwoche  
BW = Bergwanderwoche

### Skitouren

Rauflihorn (6); Pizzo Centrale (6); Rottälligrat (9); Elvertätsch (9); Stotzigen Firsten (4); Rossbodenstock (11); Vilan (10); Wildstrubel (7); Kirchalphorn, Bärenhorn (10); Galmschibe (6); Pizzo Centrale, Piz Borel (12); Ruchstock (6); Beverin, Bruschgorn (9); Gross Muttenhorn, Dammask (5)

### Langlauf

Goms (15); Meierskopf (4); Kunkelbachtal (6)

### Hochtouren

Wildstrubel (13); Pointe-de-Mourti, Pigne de la Lé (11+F); Nadelhorn (8); Clariden (11); Mönchsnollen (6); Jungfrau Rottalgrat (7); Urirotstock (12)

### Klettern

Aermighorn (8); Schijenstock, Bergseeschijen (8); Trotzigplanggstock (6); Gelliwändli (6); Balmfluh S-Grat (7); Via del Veterano (6); Salbit S-Grat (6); Mittagfluh (4); Balmfluh (3)

### Wanderungen, Bergwanderungen

Aesch-Waldenburg (7); Kaiserstuhl (4); Bürgenstock (2); Maggia, Verzasca (14); Kaiserstock (4); Ramslauen-Kandersteg (5); Vogesen, St. Alexis (17); Elsighorn (16); Schreckhornhütte (17); Strada Alta Leventina (9); Lötschenpass (14); Ausserberg-Mund (5); Schwarzwald, Belchen (10); Thiersteinbummel (14); Emmental (6); Tschingellochtighorn (11); Glärnisch Ruchen-Vrenelsgärtli (8); Pizol 5-Seen (4); Lohner-Hüttli, Mittagshorn (12); Chasseral (7); Juramarsch (41)

## Exkursionen

Nidenloch (Höhlen am Weissenstein, 12); Naturkundl. Wanderung Unterengadin (8); Botanische Exkursion, Umweltschutz (16+F)

### Kurse

Lawinenkurs (41); Kletterkurs (30); Eiskurs (37); Karte, Kompass (12); Ausbildungswoche Orny (19+2F); Aig. Sans Nom, Le Portalet, Tête Blanche-Pte. Fourche, Aig. del la Cabane, Aig. d'Arpette, Aig. d'Orny, Aig. Purtscheller, Aig. du Tour

### Tourenwochen

Pitztal (Senioren, S, 23+3F); Wurmtalerkogel, Wildspitze, Riffelsee, Linker Fernerkogel, Petersen-Spitze;

Bergell (S, 7+F); Monte Sissone, Cima di Val Bona, Cima di Castello, Pizzi dei Rossi;



Schönbichlerhorn, ein 3000er Wanderberg

Gran Paradiso (S, 7+F): B. de la Traversiere, P. de la Galisia, Gran Vaudala, C. d'Entelor, Gran Paradiso;

Oetztal (S, 14+2F): Hintere Schwärze, Mutmalspitze, Similaun, Seikogel, Fluchtkogel, Wildspitze;

S-charl, Tuoi (S, 12+F): Mot dal Gajer, Piz Sesvenna, Mot Falain, Hinterer Jamspitz, Egghorn;

Simplon (S, 5): Spitzhörnl, Magehorn, Galehorn, Breithorn, Mäderhorn, Monte Leone;

Rätikon, Silvretta (BW, 22): Gargeller Bergbummel, Suggadinweg, Lindauerhütte, Kristberg, Bielerhöhe, Valzifenzerjoch, Schafberg, Bartholomäberg;

Zillertal (H, 8+F): Gr. Mörchner, Gletschertor;

Zillertal (BW, 6): Gamshütte-Friesenberghaus-Olpererhütte-Schlegeis-Stausee, Schönbichlerhorn, Mörchnerscharte, Lapenscharte;

Cevennen (21): St. Marcel d'Ardèche-Le Rozier (Velo), Causse Noir, Gorges du Tarn, Tour de Cevennes (Velo), Grotte von Targilan, Roquefort, Balcon de Vertige-Corniches du Méjean, Ermitage St. Michel;

Almageller-Weissmieshütte (H, 8): Dri Hornlini, Weissmies, Fletschhorn-Lagginhorn, Nadelhorn;

Wallis (H, 4): Leiterspitzen, Mischabel-Joch, Alphubel, Obergabelhorn, Zinalrothorn, Trifort, Grand Cornier-Les Bouquetins-Pigne de la Lé

Der Tourenchef: Alois Schnyder



Zweibeinige Gamsen beim Äsen

## Unsere Hütten

Sappeure und Mineure der Armee erstellen ein Teilstück des Schreckhornhüttenweges vollständig neu. Dieses Gemeinschaftswerk der Armee, der Gemeinde Grindelwald und der SAC Sektion Basel dürfte in unserer Clubgeschichte wohl einmalig sein.

Zwischen Bänisegg und Beginn der Nägel führte der Weg grösstenteils der Moränenkante entlang und wurde alljährlich von der Erosion erfasst und zerstört. Er musste jedes Jahr mit entsprechendem Aufwand stückweise hangseits verlegt werden.

Die ersten Arbeiten zur Sanierung gehen in das Jahr 1989 zurück, als der damalige Hüttenchef Bruno De Bortoli und Clubmitglied und Geologe Jürg Meyer eine neue Routenführung vorschlugen. Da dieser Wegbau von der Sektion finanziell nicht verkraftet werden konnte, eine dringende Sanierung der Schreckhornhütte steht bevor, konnte dank Bemühungen des Clubkameraden Victor Stork beim Eidg. Militärdepartement ein Militäreinsatz erreicht werden.

### Ganz ohne Hilfsmittel geht's nicht



Ende August 1993 war es dann soweit. Freitag und Samstag, 28./29. August wurden 16 Tonnen Material der Sap Kp I/61 mit Armee- und Privat-Heli nach der Stieregg gezügelt, wo nördlich des Bergrestaurants ein Zeltdorf entstand. Ab dieser Basis rückten dann die rund 50 Sappeure und Mineure täglich zu ihrer etwas ungewohnten Arbeit hinter der Bänisegg aus. Verpflegt wurde am Einsatzort aus dem Rucksack, und aus der Feldküche gab's Suppe und Tee.

Verantwortlich für eine optimale Streckenführung war Christian Balmer, Wanderwegchef der Gemeinde Grindelwald. Er legte den Verlauf der Route, die fern jeder Abrutschgefahr ist, in bestmöglicher Ausnutzung des Geländes fest und unterstützte die Truppe mit Rat und Tat.

Der Wegbau stellte grundsätzlich keine bautechnischen Probleme, lag doch der weitaus grösste Teil der Strecke im Humus oder Lockergestein, was mit Pickel, Schaufel, Hebeisen usw. bewerkstelligt werden konnte. Hingegen waren die Sprengarbeiten wegen des zerklüfteten Gesteins etwas delikat.

**Bumm!!!**



Dank Wetterglück und fulminantem Einsatz und Tempo der Wegmacher war das Trassee in drei Tagen auf einer Länge von rund 1'400 Meter erstellt. In den folgenden Tagen wurde es auf eine Breite von 1/2 bis 1 Meter ausgebaut und fertiggestellt.

Aus Sicherheitsgründen wurde der bestehende Weg bereits am zweiten Arbeitstag gesperrt. Touristen mussten fortan das neue Trassee benützen. Am Wegbau tatkräftig mitgeholfen haben Clubkamerad Hans Karrer und Schreiber. Zu Beginn der zweiten Woche stiess dann noch Clubkamerad Victor Stork zur Truppe.

Weite Strecken des Weges verlaufen durch Grasland und Heidelbeergestrüpp. Kurz nach der Bänisegg steigt er recht steil an und verläuft dann in gleichmässiger Steigung bis zu den Nägeln, wo der interessante Aufstieg über die bestehende Route zur Hütte beginnt. Etwa 10% des neuen Trassees erheischen «Kunstabauten», bzw. den Einsatz von Bohrgeräten und Sprengsätzen. Gesamthaft wurden 22 kg Sprengstoff benötigt.

Als Anerkennung für die vorbildliche Erledigung des aussergewöhnlichen Auf-



## **BAUUNTERNEHMUNG**

---

**Geleisebau**

**Tiefbau**

**Strassenbau**

**Hochbau**

---

**4800 ZOFINGEN**

**Telefon 062 52 27 77**

---



trages «befehligte» der Einheitskommandant Hptm Haemmig seinen Soldaten am Montag und Dienstag der zweiten WK-Woche einen Besuch der Schreckhornhütte und des Standorts der abgebrochenen Strahlegghütte. Diese Tour inmitten einer prachtvollen Gebirgswelt war für alle ein aussergewöhnliches Ereignis. Nur wenige der Soldaten wussten von dem grossartigen Aufstieg über dem zerklüfteten Unteren Grindelwaldgletscher und noch weniger hatten je einmal einen Gletscher betreten. Geführt wurde die marschtüchtige Truppe von einem der Einheit zugeteilten Grindelwaldner Bergführer. Dieser hatte auch vor Beginn der Wegarbeiten vor der Bänisegg aus Sicherheitsgründen ein Seilgeländer installiert.

Nach der Rückkehr von der Schreckhornhütte fand auf der Stiereg, in Anwesenheit des Gesamtgemeinderates von Grindelwald sowie Delegationen der beiden Bergschaften Grindel und Scheidegg und unserer Sektion eine einfache Aufrichtefeier statt. Unter Hissen der SAC-Fahne übernahm Schreibender den neuen Weg in die Obhut der Sektion.

#### **Offensichtlich ein WK der besseren Sorte**



MAX HABERSTICH AG (1968–93)  
Ein Fundament, auf dem wir gerne weiterbauen.

Luft drinnen und draussen  
ist und bleibt unser Thema.

Wir arbeiten für eine bessere Atmosphäre,  
technisch und menschlich.

Ein frischer Wind,  
ein neuer Name ...

**VIVAIR**  
HABERSTICH AG

Lüftungs- und Energietechnik

CH-4054 Basel  
Kluserstrasse 25  
Tel. 061 / 281 11 33  
Fax 061 / 281 16 89

CH-6005 Luzern  
Horwerstrasse 24a  
Tel. 041 / 41 01 81  
Fax 041 / 41 01 82

Ein gemeinsames Nachtessen, das der Küchenmannschaft der Sap Kp I/61 ein sehr gutes Zeugnis ausstellte, beschloss den offiziellen Teil der Übergabefeier. Polizeistunde bzw. Lichterlöschen war bis in die frühen Morgenstunden kein Thema. Nach kurzer Nachtruhe wurde am Mittwoch das Militärcamp abgebrochen und sämtliches Material wieder ins Tal geflogen.

Im Verlaufe der Wegarbeiten wurde ein Soldat am Knie verletzt und musste ins Spital Interlaken geflogen werden. Er wurde ohne schwerwiegende Verletzung vorzeitig aus dem WK entlassen.

Parallel mit den Arbeiten wurde das neue Teilstück von den «Malerprofis» Roberta und Karl Ruf über das erste WK-Wochenende und bei misslichem Wetter vorbildlich mit den neuen Bergweg-Signaturen weiss-blau-weiss markiert.

Abschliessend spreche ich allen, die zum guten Gelingen des Werkes beigetragen haben meinen Dank aus. Allen voran den Angehörigen der Sap Kp I/61. Ihr Kdt hat es ausgezeichnet verstanden, die Soldaten auf den ungewohnten Einsatz vorzubereiten und sie zu führen. In seiner Einheit herrschte ein kameradschaftlicher und gelöster Dienstbetrieb. Schade für eine solche homogene Truppe. Es war ihr letzter WK. Im Zuge der Armereform 95 wird die Kp aufgelöst.

Danken möchte ich dem Gemeinderat Grindelwald, insbesondere Gemeinderat Ruedi Bhend. Er hat uns grosszügig Wanderwegchef Christian Balmer (Bruder des Hüttenwarts) und diverses schweres Werkzeug und Baumaterial kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für die Sektion belaufen sich auf rund Fr. 8'000.–, davon entfallen rund Fr. 6'000.– für Materialflüge. Geschätzte Kosten bei Erstellung des Weges durch ein Privatunternehmen belaufen sich auf mindestens Fr. 80'000. Am landschaftlich schönsten Punkt des Weges erinnert eine Felsinschrift «Sap Kp I/61» an diesen Einsatz. Besten Dank.

Aufgrund verschiedener Kriterien in der Verordnung über Fuss- und Wanderwege vom 26. 11. 86 wurde der Schreckhornhüttenweg wegen seines Schwierigkeitsgrades im Bereiche der Nägel und des Rots Gufer in eine alpine Route eingestuft und erforderte eine Ummarkierung von rot auf weiss-blau-weiss. In aufwendiger Arbeit haben Roberta und Karl Ruf mit Maria Arnold und Margret Leuenberger in mehreren Etappen den Weg von der Stieregg zur Hütte sauber und einwandfrei ummarkiert. Die bestehende rote Markierung musste grau überstrichen werden. Roberta und ihren «Mitreichern» danke ich für den Einsatz. Die Markierung der Route gilt in Fachkreisen als Musterbeispiel.

Weitere bauliche Investitionen erfolgten im neuen WC der Weissshornhütte, wo der notwendige Blitzschutz montiert wurde sowie im Schalijoch-Biwak mit der Installation einer 1-Lampenbeleuchtung. Die geringe Energie liefert die Solar-Batterie für das Nottlefon.

Die Übernachtungen in den drei Stützpunkten sinken weiter. Dieser negative Trend war aufgrund des launischen Wetters im Sommer zu erwarten. Gemäss Hüttenbuch wurde das Schreckhorn erstmals am 28. Juli und letztmals am 2. September bestiegen. Nur Dank den Hüttenbesuchern sanken die Übernachtungen nicht noch tiefer ab. Das Weisshorn konnte aufgrund seiner südlicheren Lage innerhalb der üblichen Periode bestiegen werden. Es gab aber auch hier viele Tage, wo der Hüttenwart mit seiner Familie alleine war. Die negativen Zahlen schlagen sich zwangsläufig auch auf die Gesamthüttenrechnung nieder, die ein rotes Ergebnis aufweist (siehe Jahresrechnung). Einzig die Weissshornhütte schliesst mit einem positiven Saldo ab.

#### Übernachtungszahlen

	Schreckhornhütte	Weissshornhütte	Schalijochbiwak
1989	1212	896	50
1990	1300	1000	150
1991	1698	1043	150
1992	1489	804	56
1993	1173	666	35

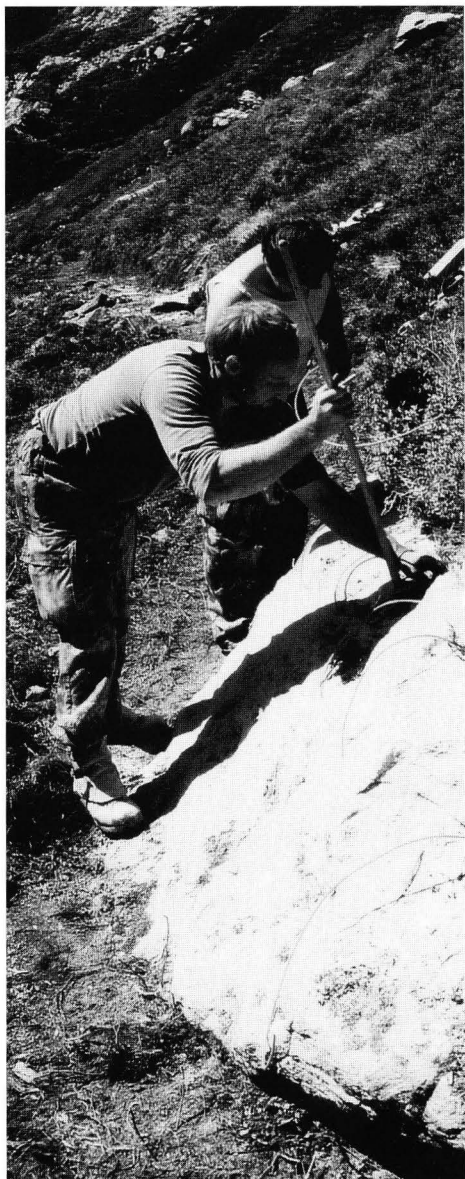
Im Einzugsgebiet der Schreckhornhütte gab es keine nennenswerte Unfälle. Am Weisshorn ereigneten sich fünf Unfälle (Schaligrat 1, Normalaufstieg 4), glücklicherweise ohne Todesfolge.

Im Zeitraum Herbst 92 bis Frühsommer 93 und im Herbst 93 wurde in der Weissshornhütte zweimal eingebrochen. Die unbekannte Täterschaft beschädigte die Kellertüre und den Fensterladen bzw. zerschlug das Fenster zum Hüttenwartraum. Entwendet wurden Esswaren und ein dem Hüttenwart gehörender Geldbetrag. Die Schäden sind grösstenteils durch die Versicherung gedeckt.

Erwähnenswert ist auch der Aufenthalt einer Filmequipe des Fernsehsenders RTL Mitte August in der Weissshornhütte. Gedreht wurde ein Film für die Sendung «Notruf» die im Herbst ausgestrahlt wurde.

Die Vorarbeiten für die Sanierung der Schreckhornhütte laufen auf Hochtouren. Von der AV am 23. Oktober wurde ein Subventionsbetrag von maximal Fr. 160'000.– an die über Fr. 400'000.– kommenden Erstellungskosten zugesichert. Gesuche um

### Kurz vor der Sprengung



Subvention aus dem Sport-Toto-Fonds ergingen an die Sportämter Basel-Stadt und Baselland. Liestal lehnte das Gesuch mit der Begründung ab, der Sitz der Sektion sei Basel und Baselland habe bereits an zwei Sanierungen von Berghütten (vermutlich Tierbergli und Lämmern) hohe Beiträge geleistet. Hoffen wir, dass Basel positiv antwortet. Die Vergabung der verschiedenen Aufträge wie Küchenumbau, Maurer- und Zimmermannsarbeiten und Installation der Solarbeleuchtung erfolgen im März 1994. Der Zeitplan für die Sanierungsarbeiten ist so angesetzt, dass die Hütte zu Beginn der Tourentätigkeit im Sommer 94 betriebsbereit ist. Die zuständige Behörde hat den Umbau bereits bewilligt. Als beratender Architekt hat Clubkamerad und Architekt Markus Schaub Einsitz in die aus Mitgliedern des Hüttenkomitees bestehende Baukommission genommen.

Den beiden Hüttenwart-Ehepaaren Luzius und Renate Kuster sowie Hans und Rosmarie Balmer danke ich im Namen der Sektion für die nicht immer angenehme Arbeit.

Der Hüttenchef I  
Hans-Peter Styner



**Alba**  
*die unkomplizierte Versicherung*

## **Unkompliziert ist...**

*..., dass wir seit Jahren  
die Schadenfälle mit unseren Kunden  
immer gütlich erledigt haben.*



*..., dass bei der Alba  
von 100 Schadenfällen  
86 telefonisch, das heisst  
ohne Papier, erledigt werden.*



**Anruf genügt**

*..., dass bei uns ein normaler Schadenfall  
innert Wochenfrist ausbezahlt ist!*



*...super...*

**Ihre Versicherungsberaterin**  
**Beatrice HOEGERLE**  
Tel. G: 271 30 44 P: 321 76 44



**Alba**  
*die unkomplizierte Versicherung*

### **Wildmattenhütte**

Im Berichtsjahr ist die Wildmattenhütte, bedingt durch das regnerische Sommerwetter und dem frühen Wintereinbruch, (seit dem 16. Oktober ist die Hütte eingeschneit) weniger als im Vorjahr frequentiert worden.

Die Unterhaltsarbeiten wurden im üblichen Rahmen erledigt. Der Holztransport wurde wie immer erfreulicherweise durch eine Traineinheit der Armee durchgeführt.

Für das laufende Jahr sind einige umfassende Arbeiten geplant, wobei wir uns wiederum Unterstützung von unsern Clubkameraden erhoffen, um die «Gotthardhütte» in präsentablem Zustand erhalten zu können.

Der Hüttenchef II  
Paul Wenger

**Tief verschneite Wildmattenhütte am 16. Oktober**



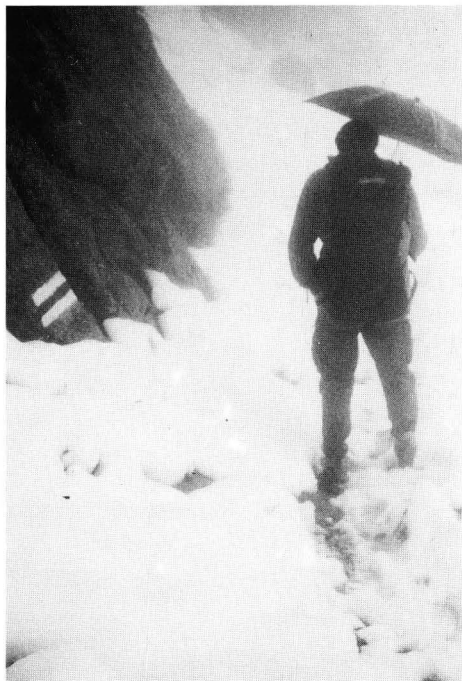
## Neue Wegmarkierung zur Schreckhornhütte

Erinnern wir uns: 1991 wurde der anspruchsvolle Weg zur Schreckhornhütte als weiss-blau-weiss markierte alpine Route eingestuft. Rechtzeitig zur Einweihung des neu erstellten Wegstückes konnte nun die Ummarkierung zu Ende geführt werden. Somit ist der Weg zwischen Stieregg und Schreckhornhütte in beiden Richtungen durchgehend weiss-blau-weiss als alpiner Weg markiert und entspricht den zwischen BUWAL, SAW und SAC getroffenen Vereinbarungen.

Die Markierungsgruppe, bestehend aus Maria Arnold, Margret Leuenberger, Karl Ruf und mir, bekam den winterlichen Sommer arg zu spüren. Nur wenige aufeinanderfolgende Tage standen für das Malen zur Verfügung. Oft mussten wir schon beim Bereitstellen des Materials wegen einsetzendem Regen oder Schnee vorzeitig abbrechen und nach Hause zurückkehren. Schliesslich benötigten wir zehn Tage für unsere Malarbeit. Am Aufwendigsten war das Ummarkieren im Rots Gufer, mussten wir doch dort nicht nur uns, sondern auch die Farbkesseli bei fast jedem Zeichen sichern.

Mein Dank richtet sich nicht nur an meine Helferinnen und den Helfer, sondern auch an Felix Kromer der Schweizer Wanderwege SAW. Der von ihm durchgeführte Kurs für den SAC erwies sich als sehr wertvoll.

Roberta Ruf



**Solche Überraschungen waren nicht selten**



## Schlossnachrichten

Der Höhepunkt des Thiersteinjahres 1993 war das Wochenende vom 18./19. September 1993. Am Samstag, den 18. September feierten wir auf Thierstein das Jubiläum «Hundert Jahre Schlossbesitz» und am 19. September, dem Bettag, war «offene Tür» für die Bevölkerung. Wir hatten Glück, unsere Mühen wurden belohnt und beide Anlässe gerieten zu einem vollen Erfolg.

Rufen wir uns nochmals in Erinnerung, wie es zu diesem Jubiläum kommen konnte: 1857 kauften die vier jungen Basler August de Bary, Eduard, Alfred und Gustav Bischof die Ruine mit etwas Umschwung von der Gemeinde Büsserach. Mit beträchtlichem finanziellem Aufwand sanierten sie das Gemäuer, bauten die Treppen, die prächtige Schlossterrasse und die Burgstube. Am 28. Januar 1893 starb der letzte der vier Besitzer. Es war Dr. Alfred Bischof, Appellationsgerichtspräsident in Basel. Seine Erben und der damalige Obmann unserer Sektion waren befreundet. So ergab es sich, dass die Erben, und vor allem Frau Oberst Marie Wieland-Bischof, in der Sektion Basel die ideale neue Trägerschaft für das Schloss Thierstein erkannten. Von Seiten der Sektion Basel befand deren Obmann Herr R. Preiswerk-Ringwald, dass seiner stolzen Sektion der Thierstein als Stützpunkt im Jura gut anstehen würde. Natürlich gab in unserer damals 30-jährigen Sektion die Sache viel zu reden. Einzelne Clubisten unternahmen persönliche Aufklärungspatrouillen nach Büsserach um abzuklären, ob man sich nicht mit dem Thierstein etwas Schreckliches auflade. Am 20. Oktober 1893 war es dann soweit, die Clubversammlung beschloss nach lebhafter Diskussion das grosszügige Geschenk anzunehmen. Am 2. Dezember 1893 wurde die Schenkungs-urkunde auf der Amtsschreiberei Thierstein unterzeichnet und am 29. April 1894 fand bei scheusslichem Wetter die Einweihungsfeier zuerst auf dem Thierstein und dann in der Wirtschaft statt.

Mit dem Wetter hatten wir für unser Jubiläum mehr Glück; am Samstag war es sonnig und am Sonntag schlicht strahlend. Folgendes Programm hatten wir uns ausgedacht und konnten es auch durchführen. Die Kameradinnen und Kameraden marschierten in zwei Gruppen aufs Schloss. Eine geführt von Max Sinniger und Rolf Walther kam von Wohlen, die andere mit Edi Baltisberger von Fehren. Dazu gesellten sich noch «Einzelanmarschierer». Am Schluss zählte man so 70-80 Personen auf der Terrasse. Dort wurden alle mit Gugelhopf, Speckgugelhopf, Nussgipfeln, Käseplatte, Bauernbrot und Schlosswein bewirtet. Nach dieser Stärkung konnte das «geistige Programm» in Angriff genommen werden. Als erster begrüsst der Obmann des Thierstein-Komitees die Versammlung. Er streifte in seiner Ansprache Episoden, Bewohner und Besitzer der Burg seit 1519, als der letzte Graf starb und die Zeiten der Vögte, der französischen Revolution, der Basler Herren und des SAC anbrachen. Ihm folgte Clubkamerad Hansjörg Auer, Obmann der Veteranen-Vereinigung, und überbrachte die Grüsse und Glückwünsche des Sektionspräsidenten und des Vorstandes.

Den Schluss des Reigens machte Clubkamerad Prof. Werner Meyer. Als Historiker konnte er aus dem Vollen schöpfen. Auf Grund einer Urkunde in Wien ist erwiesen, dass Thierstein in einem Vertrag für gegenseitige Kriegshilfe zwischen den Grafen von Pfirt und Thierstein die früheste Erwähnung findet. Allerdings hiess die Feste zu dieser Zeit noch Bello. Dies hat nichts mit einem Schlosshund zu tun, sondern ist ein altfranzösischer Name. Unser Schloss steht ja dicht an der Sprachgrenze. Nun näherte sich das Jubiläum seinem Höhepunkt. Angezeigt von Piccolopfeifern traten, wie vor 100 Jahren, der Graf von Thierstein und sein Hofnarr auf. Der Graf in Helm und Rüstung positionierte sich auf dem Treppenabsatz, der Narr gegenüber auf dem Felsen unter dem Türmchen. Dann ging's los. Unterstützt und angefeuert durch das Gelächter der Anwesenden kommentierten die beiden in Versen Zustände und Ereignisse aus unserer Sektion. Wer's nachlesen will findet den ganzen Text an anderer Stelle in diesem Jahresbericht. Auch lustige und interessante Stunden nehmen leider ein Ende. Uns vom Thierstein-Komitee schien es, dass die Anwesenden fröhlich und zufrieden von der Burg abzogen, begleitet wie empfangen von den Alhornklängen des Obmanns unseres Komitees.

Am Sonntag, dem Betttag, hatten wir, wie gesagt wunderbares Spätsommerwetter. Ab 10 Uhr morgens fanden sich die ersten Besucher ein. Nach dem Mittagessen kamen ganze Ströme von Gästen. Wir zählten gegen 350 Personen.



Alt und jung erschienen zu Hauf; auffallend waren die vielen Familien mit Kindern. Allen offerierte das Thierstein-Komitee eine Erfrischung. Werner Meyer versammelte die Kinder um sich und erzählte der gespannt lauschenden Schar, wie Kinder früher auf so einer Burg gelebt haben. Aber auch die Erwachsenen wurden gebührend begrüsst und bekamen vom Thierstein-Obmann und von Clubkamerad Meyer etwa das gleiche zu hören, wie die Sektionsmitglieder am Vortag. Die Erinnerung an diese vielen vergnügten Schlossbesucher wird uns noch lange begleiten.

Abgesehen von diesem Festwochenende hatten wir ein normales Thiersteinjahr mit Reservationen und Arbeitstagen. In Fronarbeit wurde für die Lagerung des Sandes am Fuss des Schlossfelsens eine gut camouflierte Sandkiste erstellt. Auf der Schlossterrasse mussten wir die Fahnenstange ersetzen. Die neue Stange ist aus Aluminium und 14 m hoch. Die Montage wurde vom Hersteller übernommen und gestaltete sich recht mühsam. Auch die Feuerstelle auf der Terrasse wurde neu gebaut.

Enden soll dieser Bericht über das Thierstein Jubiläum mit den Worten des Obmanns der Veteranen-Vereinigung Hansjörg Auer: Er dankte für das schöne und gelungene Fest und fügte dann bei, Schloss Thierstein habe schon immer, genau gesagt eben seit 100 Jahren, im Clubleben der Sektion Basel eine einmalige und besondere Rolle gespielt und werde diese hoffentlich auch in den nächsten 100 Jahren spielen.

Für das Thierstein-Komitee: Beat Senn

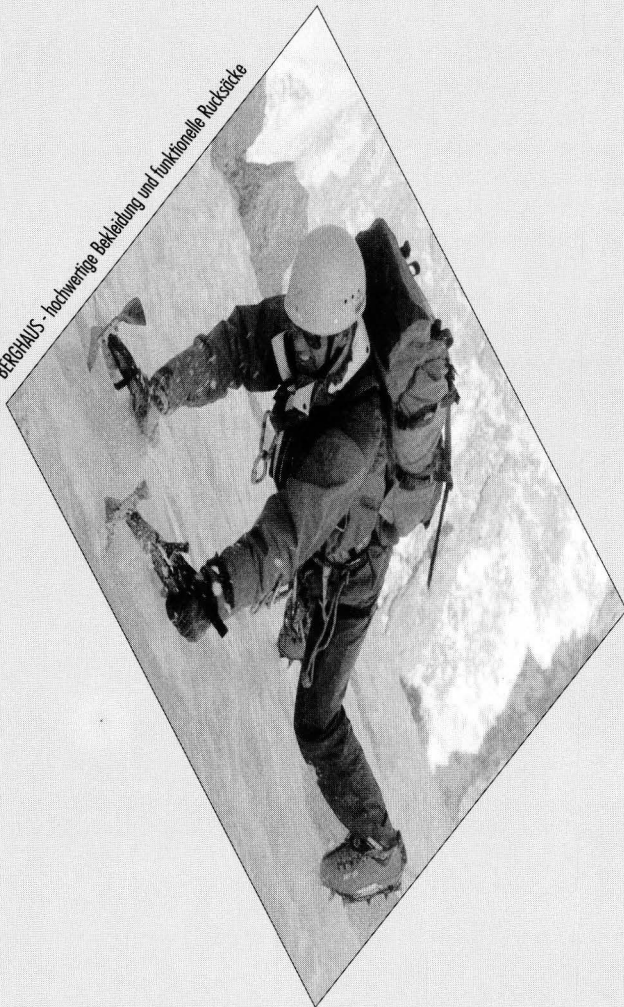
**Wer sich für die Geschichte des Thiersteins interessiert, dem diene das folgende Quellen und Literaturverzeichnis:**

- 1) Staatsarchiv des Kantons Solothurn
- 2) Jahresberichte der Sektion Basel 1893-1993 speziell – 1909 «Aus der Geschichte der Grafen von Thierstein», Carl Roth – 1934 «Schloss Thierstein in den Jahren 1798-1934», Alfred Raillard – 1937 «Fünfundsechzig Jahre Sektion Basel SAC», (1893-1938) Kap. «Thierstein», Alfred Raillard
- 3) Protokollbücher ab 1893 (Protokolle der Clubsitzungen) der Sektion Basel.
- 4) Thierstein-Archiv der Sektion Basel
- 5) «Baubericht über den Arbeitsablauf der Schloss Thierstein-Renovation», Eduard Baltisberger, Dorfchronik der Gemeinde Büsserach 1984
- 6) Neu-Thierstein «Vorläufiger Bericht über die Sondierungen und Bauuntersuchungen 1985», Werner Meyer, Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins 1986. 14. Band März/April
- 7) «Eine Bodenfliese von der Burg Neu-Thierstein», Rosmarie Hess, Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham, Jahresbericht 1985
- 8) «Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn» Band III, 1957, aus der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz».
- 9) Urbar «Zinss und Schlaff-Rodell zu Thierstein» 1538, Bibliothek B. + Chr. Senn-Werthemann
- 10) «Die Auflösung der Thiersteinischen Herrschaft» (Dissertation), Carl Roth, Basel 1906
- 11) «Geschichte der Stadt und Landschaft Basel», 12. Periode 6. Kapitel, Peter Ochs, Basel 1796
- 12) «Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven», Rudolf Thommen, Band 1
- 13) «Burgen von A-Z», Werner Meyer, Basel 1981
- 14) «Untersuchungen zur Genealogie der Grafen von Thierstein», August Burckhardt, Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. 11. Band 1912
- 15) «Werden und Vergehen der Grafen von Thierstein», Albin Fringeli, Jurablätter 34. Jahrg. Heft 4, 1972

# EISELIN SPORT

Ihr  **berghaus** -Spezialist

BERGHAUS - hochwertige Bekleidung und funktionelle Rucksäcke



Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

## BERG - SKI - TREKKING - EXPEDITIONEN

**4053 Basel**, Ecke Gundeldinger/Falkensteinerstr. 66, Tel. 061-331 45 39 / **3011 Bern**, Monbijoustr. 20, Tel. 031-381 76 76 / **2502 Biel-Bienne**, Ring 5, Tel. 032-23 56 60 / **6003 Luzern**, Obergrundstr. 70, Tel. 041-22 12 12 / **2740 Moutier**, Le Choucas, Moulin 11, Tel. 032-93 66 55 / **8006 Zürich**, Stampfenbachstr. 138, Tel. 01-362 48 28

**Versand-Telefon:** 041-22 12 12 (24-Std.-Betrieb) / Telefax 041-22 12 17

## **Dialog des Grafen von Thierstein mit seinem Narr anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Schloss Neu-Thierstein im Besitz der Sektion Basel des SAC**

*Narr*

Hallo, edler Schlossherr von Thierstein,  
ich denke Du liegst samt Rüstung und Gebein,  
in stinkiger, modriger Luft,  
im Münster zu Basel in Deiner Gruft?  
Was ist denn mit Dir passiert?  
Haben sie Dich wie den Oetzi wieder aktiviert?

*Graf von Thierstein*

Nein Du Narr, ein würdig Anlass ist's, der mich bewogen,  
dass ich heut nochmals ins Schloss gezogen.  
100 Jahr ist diese Feste und ein kleines Stücklein Land  
bei den Basler SAC-lern in guter Hand.  
Sie haben dazumal dies Schloss wie ich vernommen  
von firnähmen Basler-Herren geschenkt bekommen.

*Narr*

Schön, dass Du hierher gekommen,  
denn neulich hab ich vernommen,  
nicht alle von den Clubisten  
sind zuverlässige Idealisten.  
'S ist eine ungefellige Gschicht,  
die Einen kommen, die andern kommen nicht.  
Jedenfalls klimpert's bereits ein Minnesänger auf seiner Leier:  
«Wo bleibt der Meyer, wo bleibt der Meyer?»

*Graf*

Narr, ich muss leider konstatieren,  
Du hast keine Manieren,  
kannst nur lamentieren  
und Dich über brave Leut mokieren.

*Narr*

Hallo alter Herr, gib's nicht so geschwollen,  
Du mit Deinen ollen Papyrusrollen,

wenn auch hübsch mit einem Sydebändel umwunden  
und von einem Bändelherr gebunden,  
mich hat's in den Fingern gejuckt,  
schau mal, was mein Computer hat ausgespuckt: . . .

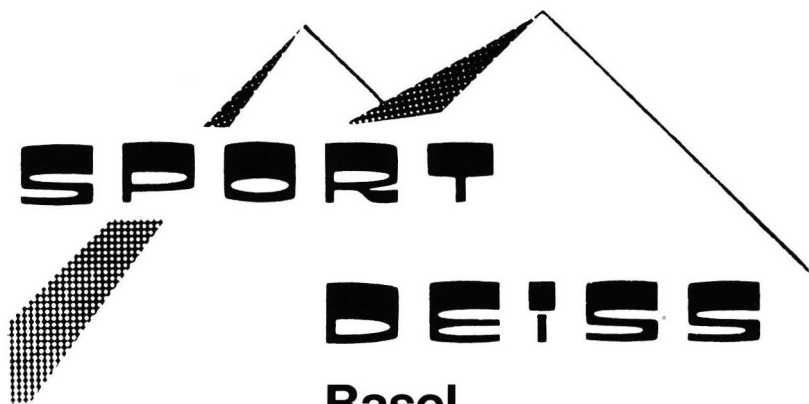
*Graf*

Bleiben wir lieber bei der Basler-Sektion,  
sie haben brav gesammelt für eine umfassende Schlossrenovation.  
Fronarbeit geleistet, mit Mitgliedern aus ihrer Mitte,  
wie bei den alten Untertanen, wie zu alter Väter Sitte.

*Narr*

Meinst Du die vom Alpenclub, die Schlaunen,  
wo ihre Hütten in unwirtlichen Höhen bauen?  
In Schutt und Gröll, wo kein Mann von Welt,

---



**Basel**  
**Tel. 692 08 66**  
**Clarastrasse 25**

---

oder gar ein Ritter, der etwas auf sich hält,  
auf Gröllhalden, in Eis und Schnee  
herum trampelt irgendwo droben im Juhee.  
Wie Vieh-Herden stampfen sie über Gletscher und Gras,  
«Formation Bâloise» nennen sie das.

*Graf*

Tja, der Schlosshund hat's mir neulich zugewinselt,  
ihre Weg-Gemarchungen haben sie sogar blau bepinselt.

*Narr*

Vergiss nicht, die welche auf hölzernen Brettern  
die hindersten Krachen erkunden,  
die finden sich besonders so richtig naturverbunden.

*Graf*

Ich würd mich nie in diese Steinwüsten wagen,  
Rehlein und Geissen kann ich auch im Tal bejagen.  
Das romantische Thiersteinschloss  
passt übrigens gar nicht allen von diesem Basler-Tross.  
Viele reklamieren und wettern,  
ein Schloss passe nicht zu «free-climbing» und Eisfallklettern.  
Statt ein Schloss zu besitzen,  
was keinem Alpinisten was tut nützen,  
Solle man besser zu den mageren Finanzen schauen  
und vielleicht wieder eine neue Hütte bauen.

*Narr*

Ha, da siehst Du die Inkonsequenz dieser Penner,  
's gibt nämlich eine Clique um Schwitter und Brenner,  
die mieten jedes Jahr mit ihren Weibern und ihrem Tross  
an der «Route Napoleon» ein ganzes Schloss.  
Führen sich auf wie wenn sie die Herren  
vom Schloss Neu-Thierstein wären.  
Lassen Fester und Partys steigen  
und spielen Minnesänger zum Klang von Geigen.  
Zwischendurch tun sie dann auch alben  
in den französischen Alpen ummentschalpen.

Aktion gegen langweilige Badezimmer.



Moderne Badezimmer  
Sanitäre Anlagen  
Spenglerei

**Gebr. Ziegler AG**

Wiesenstrasse 18  
4057 Basel  
Telefon 65 40 03



**AMANN**

Orthopädie- und Mass-Schuhe  
Einlagen, Fussbetsandalen  
Wanderschuhe  
sämtliche Reparaturen

Geschätzte Direktion.

Wer schöne Ferien macht,  
zieht AMANN-Schuhe in Betracht;  
auch wenn der Preis nicht klein,  
zum Laufen sind sie fein.  
Drum bleibe ich dabei,  
"es müssen AMANN-Schuhe sein!"

Es grüsst herzlich, Familie Saxer

Rosentalstr. 20  
4058 Basel, Tel. 691 12 88



*Graf*

Dabei haben sie im Jura oben,  
den Landsitz verscherbelt auf dem Moron droben.  
Hütten haben sie auf Moränen gebaut.  
Andere sind schon nach ein paar Jährchen im Holze verfault.  
Und es singt's bereits der Bänkelsänger von Buxehude:  
jetzt hausen sie am «Nodlebärg» in einer baufälligen Studentenbude.

*Narr*

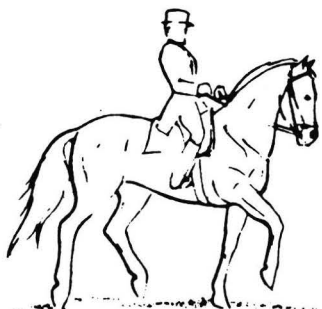
Vor meinem geist'gen Aug seh' ich die Veteranen  
mit Gummi-Knien und runden Füßen,  
mit einem Affenzahn durch die Gegend düsen.  
Dann gibt's noch die vom WC, welche nur noch im Flachland laufen  
aus luxuriösen und teuren Bechern saufen,  
in vornehmen Tavernen dinieren, sich verlustieren  
und pro forma ein wenig in der Landschaft herumstolzieren.

*Graf*

Da bin ich doch auf uns Thiersteiner stolz,  
wir sind da aus ganz andrem Holz,  
haben mit den Eidgenossen in Sempach gekriegt  
und Karl den Kühnen in drei Schlachten besiegt.  
Waren stets geachtet und angesehen,  
bekleideten zu Basel das Pfalzgrafenamt, hatten das Reichslehen,  
zudem von Klöstern und Dörfern die Kastvogtei,  
übten im Lehengericht die Juristerei.  
Ja wir Thiersteiner regierten mit starker Hand,  
Waren Vögte der Talschaft vom Schwarzbuebenland.

*Narr*

Ha, wie ich vernommen, gehörten die Thiersteingrafen  
gar nicht immer zu den Braven.  
In den Schriften vom Stadtschreiber Ochs steht's zu lesen,  
wie's tatsächlich ist gewesen.  
Ihr dreisten und rauhbeinigen Rittersleute  
Wüteten in Stadt und Land wie eine halbwilde Meute.  
Wollten am Neujahrstag 1466 gar probieren,  
die Stadt Basel zu okkupieren,



Wottsch rytte das isch e guete Gedange,  
Kumm in Burgarte in Oberwil zum Hanke.  
Kasch di Ross ystelle, bisch putzt und gstrählt,  
mir luege zuenem, hesch guet gwählt.

## Reitstall zum Neuen Burgarten

Im Buech 4104 Oberwil BL Tel. 061 401 10 15

---

Dabeisein, wo man sich trifft.



Wir machen mit.



Schweizerische  
Bankgesellschaft

schreckten vor Brandstiftung nicht zurück,  
zum Glück, hattet ihr dabei kein Glück.  
Ich glaub in der Sektion Basel wütet immer noch das Gen Deiner Ahnen,  
denn dort hat's auch strahleggige Pyromanen.

*Graf*

Schweig, Du Schwätzer mit Deinem vorwitz'gen Mund,  
Deine Kleidung tut's mir kund,  
mir scheint sie haben Dich unbesonnen  
vom Basler Karneval übernommen.  
Was weisst Du schon, Du unsel'ger Narr,  
wie's gewesen ist und wie's Volk damals war.

*Narr*

Ich hab kein Jota übertrieben,  
's steht so in den Chroniken geschrieben.  
46 Schachteln voller Thierstein-Urkunden  
hat man in den Solothurner-Archiven gefunden.  
Und 's gäb aus diesen Schriften  
noch manch Unangenehmes zu berichten.

*Graf*

Narr treib's nicht zu dick,  
was verstehst Du schon von gehobner Politik.  
Klopfe mich nicht aus den Reserven  
und beackre nicht meine gestressten Nerven.  
Ich warn Dich, denn von den Zinnen krächzen es schon die Thiersteindohlen.  
der Gehörnte wird bald Dich holen.

*Narr*

Bref, so lass uns das Thema wechseln,  
Du warst schon immer gut  
im Drehen und im Drechseln.  
Übrigens: Der Alpenclub ist jetzt nicht mehr so hinterwälderisch  
traditionsverbunden,  
man hat den neuen Führungsstil gefunden.  
Das «Mänätschment» hat man gestrafft,  
weil man mit aller Kraft diversifizierter schafft,

«Gruftys» – grauhaarig oder entlaubt  
werden beim SAC jetzt «entstaubt».

*Graf*

Von wegen Alpenclub mit starker Führung,  
die haben ja Weibsleute in der Regierung,  
solche mit popigem Kamisol, mit sattem,  
welche Überhänge erklettern und glatte Platten.

*Narr*

Hübsche Girls hat's dabei, das muss man sagen,  
was willst Du da als alter Grufty klagen?  
Heutzutags trägt man nicht wie Du  
blächtige Schuh  
und klapprige Finken  
die nach Fusspilz stinken  
und so komische Hosen,  
aus rostigen Konservendosen.

*Graf*

Von der Sektion ist mir viel löbliches zu Ohren gekommen,  
einige von der Führerschaft haben Schlüsselpositionen  
beim zukünftigen CC übernommen.  
Der Obma, – jetzt heisst's zwar Präsident,  
weil man in den Staaten alle Chefs so nennt,  
der wird scheints zum Obristen  
der schweizerischen Clubisten.  
Wahrscheinlich muss man jetzt wie beim «Clinten»  
auch für die «First-Lady» ein entsprechendes Pöstlein finden.

*Narr*

Ja, die ist ja ganz apart  
und für eine PR-Dame hätt sie auch das Format.  
Denn sie redigiert ja mit viel Geschick  
den Baseler-SAC-ler Blick.  
Das Schloss scheint mir unterhalten und geputzt,  
offensichtlich wird's doch noch genutzt?

*Graf*

Ja, fast jedes Weekend gibt's eine Feier,  
von irgendeinem Müller oder Meier,  
Bastardentreffen und Jahresfeste werden abgehalten,  
an Wochentagen wird für's rauchende Cheminée Holz gespalten.  
Bergkameraden treffen sich nach gemütlichem Wandern,  
– von einer Trinkstube zur andern, –  
hier auf der Schlossterrasse, zu einem guten Becher Wein,  
wo könnt's sonst noch gemütlicher sein?

*Narr*

Und als unterhaltsame Lektüre – ich kann's erahnen,  
ergötzen sie sich an den Menukarten der Veteranen.

*Graf*

Genug jetzt, beenden wir unsre Litanei,  
Schluss mit Deiner Uzerei.  
Lasst zur Brust uns einen heben:  
SAC und Thierstein, – hoch sollen sie leben.  
Behaltet diesen Besitz in Ehren,  
auch wenn andre ihn begehren.  
Feiert hier Eure Fester,  
mit Freunden, Gesponsin oder Sonntagsschwester.  
Lasst Eure Partys steigen,  
tanzet um die neugepflanzte Eiche den Frühlingsreigen.  
Doch beschränket Euch in Fresserei und Saufen,  
doch wenn schon, – dann könnt Ihr zur Ausnüchterung nach Laufen laufen.  
Und tut in diesen vier Wänden,  
keine Jungfrauen und Weiber schänden.  
Kehret fröhlich ein hier mit Eurem Tross,  
viel Spass und Vergnügen dazu wünscht Euch  
der Graf vom Thierstein-Schloss.

## Kinderbergsteigen

### *7.2.93 / 6 Leiter + 10 Kinder*

Anfangs Februar reisten wir bei schönem Wetter und nicht allzuviel Schnee ins Berner Oberland nach St. Stephan zum Skifahren. Das Gstaader-Hochland bietet für jedes Können einen idealen Hang. Zum Abschluss des Tages traversierten wir nach Schönried, von wo wir wieder die Heimreise mit dem Zug antraten.

### *3.4.93 / 5 Leiter + 11 Kinder*

Bei noch kühler Witterung wagten wir uns ins Pelzli; die Felsen gehörten uns, denn für die «Alltagskletterer» war die Aussentemperatur noch nicht ideal genug. Der feuchten Witterung zum Trotz sichteten einige von uns den Osterhasen. Dem Gerücht folgend, wurde hinter jedem Baumstamm ein Osterei vermutet – recht hatten die Suchenden!

### *15.5.93 / 5 Leiter + 11 Kinder*

Der Wetterbericht sah eigentlich für den Nachmittag Aufhellungen vor. Doch über dem Gempfen (Schartenfluh) sollte sie nicht scheinen; es wollte regnen. – Das haben die neuen Seile nicht verdient, so durch den Pflotsch gezogen zu werden! Als die Witterung zunehmends kühler wurde, waren wir froh, die Hände über dem Feuer zu erwärmen. Mit Klöpfer und Brot zum Zvieri war die Welt schnell wieder in Ordnung. Zum Abschluss noch quer durch den Wald zwischen den Bäumen hängend, über eine Seilbrücke.

### *19. + 20.6.93 / 4 Leiter + 11 Kinder*

Der Wetterbericht war einmal mehr zweifelhaft; doch wir starteten gleich nach Schulschluss mit dem Auto ins Berner Oberland auf die Iffigenalp. Mit vollen Rucksäcken machten wir uns zum Teil noch über Schnee zur Wildhornhütte auf. Das reichliche Menu mit einer warmen Suppe und vielen Spaghettis, gab uns die nötige Bettschwere, so dass das reguläre Lichterlöschen kein Problem war. Frühmorgens war der Himmel blau; bereits beim Aufstieg zum Niesenhorn, dem Hausberg der Hütte, zogen da und dort die ersten grauen Wolken auf. Bereits beim Gipfelrast wurde es ungemütlich kühl, und wir entschlossen uns zu einem rassigen Abstieg. Die ersten Regentropfen erreichten die Gruppe vor der Hütte und haben uns bis ins Tal ausgiebig bis auf die Haut durchnässt. Eine warme Ovomaltine und trockene Wäsche liessen die Stimmung rasch wieder steigen. Die komische Wetterlage bescherte uns auf der Heimfahrt herrlichsten Sonnenschein.

*18. - 24.7.93 / Sommerlager* auf der Furka in der Galenhütte mit 6 Leitern, 1 Köchin, 1 Bergführer und 18 Kindern. Wetterbericht: Bedeckt, kühl, Regen, Schnee und etwas Sonne!



**Kind und Kegel auf dem Niesenhorn**

*17.10.93 / 5 Leiter und 14 Kinder*

An die Begehung der Balmfluh über den Ostgrat war nicht zu denken; das Wetter zeigte sich mit feuchtem Nieselregen und Nebel im typischen Aufzug. Doch Kinderbergsteiger geben nicht auf. Kurzentschlossen starteten wir vom Weissenstein aus in die Nidlenloch-Höhle. Heini übernahm die Leitung dieser dunklen Expedition und führte uns fünf Stunden lang gekonnt durch das Labyrinth. Es war ein voller Erfolg, nicht nur die Taschenlampe brachte endlich einmal den vollen Nutzen, auch das Kriechen, Klettern und Durchzwängen war lässig – wir kommen wieder!

*Intern*

Hinter den Kulissen herrschte dieses Jahr volle Freude. Mit einem grossen Subventionsbeitrag der Basler Sportkommission konnten wir das wichtigste Requisit «SEIL» gleich mehrmals anschaffen. Toll, mit einem eigenen Tourenreglement konnten wir die Leitplanken für unsere Aktivität setzen. Ein Brief mit der Ankündigung, dass der Bundesrat nächstes Jahr das Jugend+Sport Alter auf 10 Jahre senken will, lässt neue Perspektiven aufkommen.

*Dank*

An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Kindern, Eltern, Leitern und SAC-lern für die Unterstützung jeder Art und auf allen Ebenen herzlich danken.

Andy Grüninger  
Verantwortlicher für das Kinderbergsteigen

## Junioren

Nun ja, ein Sprichwort sagt: «Aller guten Dinge sind drei». So schreibe ich nun den dritten und letzten Jahresbericht der JO-BaseL. Den dritten, weil ich drei Jahre das Amt des JO-Chefs inne hatte und der letzte, weil ab nächstem Jahr mein Nachfolger diese oder ähnliche Zeilen verfassen wird.

Wenn wir auf das JO-Tourenprogramm zurückblicken, so dürfen wir feststellen, dass das Angebot doch sehr reichhaltig war. Versuchen wir diese Touren nun mit dem Wetter in Einklang zu bringen, kommen wir zwangsläufig zur Frage, warum überhaupt noch ein Tourenprogramm aufgestellt wird. Na, ganz so extrem war es vielleicht doch nicht, im Gegensatz zu den Wetterverhältnissen. Aber ziehen wir doch Bilanz der vergangenen Saison.

Bei den Skitouren gab es eine bunte Palette von Berggipfeln, welche «erfellt» wurden. So zum Beispiel der Stotzig Firsten, der Bundstock, der Schopfenspitz, der Wildstrubel, der Büttlassen und das Sackhorn. Es wurden zwei Skitourenwochen durchgeführt. Die eine fand im bernischen Gsteig statt. Sie war vom schlechten Wetter bestimmt. Entsprechend viel Touren fielen dann auch aus. So unter anderem mehrere «Hügel» rund um Gsteig, das Gstellhorn und das Wildhorn. Das schlechte Wetter wurde auch den Teilnehmern der zweiten Tourenwoche in der Silvretta zum Verhängnis, konnten doch praktisch keine Gipfelbilder geschossen werden.

Die Kletterkurse fanden unter kundiger Leitung in Bellinzona und im Klettergebiet Hasliberg statt. Der alljährliche Eiskurs wurde wie vorletztes Jahr auf dem oberen Grindelwaldgletscher durchgeführt. Auch bei diesem Anlass beschied uns das Wetter einen regenvollen Tag. Geklettert wurde auch noch in den Kreuzbergen, am Chluser Roggen um Balsthal und am Mythen. Nebst den Kletterfinken brauchten wir auch die Steigeisen und zwar am Zinalrothorn, am Tialplistock und am Mönch.

Es versteht sich von selbst, dass auch Sommertourenwochen stattgefunden haben. Die eine im Bergell, die andere im Gebiet rund um die Schönbielhütte. Während bei der letztgenannten Unternehmung das Wetter einmal mehr nicht so mitspielte und «nur» die Überschreitungen der Pointe de Zinal und die des Obergabelhorns durchgeführt werden konnten, schien der Wettergott im Bergell etwas milder gestimmt. Klangvolle Gipfel wie der Südgrat des Casuils, der Piz Balzet, die Punta dall Albigna, die Cima di Castello und die Spazzacaldeira konnten abgehakt werden. Die Herbstkletterwoche am Wildhauser Schafberg fiel dann mehr oder weniger dem Regen zum Opfer. Zwei Anlässe bildeten auch Schwerpunkte innerhalb der Leiter/innen-Aus- und Weiterbildung.

Die Sitzungen fanden, ausgenommen diejenige des Kajakfahrens, im Trockenen statt. Es wurden munter Dias gezeigt, zum Teil mit Musik untermalt:

«Elemente in Aktion», «Der Watzmann ruft», um nur zwei Themen zu nennen, die geboten wurden. Der Knüppelabend fand in vertrauter Weise statt und der



Elternabend verlief einmal mehr in angeregter Diskussion.

Zum Schluss will ich die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle beim Leiter/innenteam für die engagierte Mitarbeit bedanken. Meinem Nachfolger, Michel Silbernagel, wünsche ich eine sorgen- und unfallfreie Zeit.

Andy Feigenwinter

**JO-Affenfelsen**



## Veteranen-Vereinigung

Anfangs 1988 haben wir in festlichem Rahmen das 25-jährige Jubiläum der Veteranen-Vereinigung gefeiert. Und schon sind wieder fünf Jahre vorbei, und unsere Vereinigung ist somit 30 Jahre alt geworden.

Zur diesmal etwas bescheideneren Feier trafen sich am 23. März an die 75 Kameraden, viele begleitet von ihren Gattinnen, im Restaurant Lange Erlen zum Mittagessen und gemütlichem Beisammensein. Die beiden Organisatoren, Jean-Jacques Fuchs und Willy Steiger, waren dafür besorgt, möglichst viele jener älteren Veteranen einzuladen, deren Gesundheit es ihnen nicht mehr erlaubt, auf unseren Wanderungen dabei zu sein. Der älteste Teilnehmer an diesem Anlass war unser im Juli 90 Jahre alt gewordener Beppi Burckhardt; er wandert noch immer in der Gruppe 3 mit. Er sowie die beiden Rekordhalter Matthias Burckhardt und Alfred La Roche – jeder mit 202 Wanderungen – wurden besonders geehrt.

Das in diesem Jahr meistens schlechte Wetter machte unseren jüngeren Clubisten bei ihren geplanten Hochtouren öfters einen Strich durch die Rechnung. Hingegen

### Die Veteranen haben den Überblick



meinte es Petrus mit uns Veteranen offensichtlich besser: von einigen Spritzern abgesehen, hatten wir Glück mit dem Wetter.

Im Januar blieben wir, wie üblich, in niedrigeren Gefilden. Ab Büren wanderten wir über gefrorene und daher pflutter-freie Feldwege entlang dem alten Verlauf der Aare. Auf der Februar-Wanderung wurde die Gruppe 1 dafür belohnt, dass ihr meistens die grösste Höhendifferenz zugemutet wird: während ihre Kameraden unterhalb der Hochnebeldecke von Bärschwil nach Büsserach wanderten, genoss sie auf dem Höhenzug des Fringeli blauen Himmel und Sonnenschein. Etwas benebelt war an jenem Morgen offenbar auch unser Kamerad und Sektions-Ehrenmitglied Otti Scheidegger: statt des Schlüssels zum Schloss Thierstein, dem wir einen kurzen Besuch abstatten wollten, hatte er den zu seinem Weinkeller eingesteckt – leider nur den Schlüssel!

Das Emmental besuchen wir üblicherweise im Sommer. Dass diese Landschaft auch im Winter ihren besonderen Reiz hat, konnte der Schreibende seinen Kameraden im März zeigen. Durch frisch verschneite Tannenwälder und über in der Sonne glitzernde Eggen strebten wir der Moosegg zu. Um den älteren Mitgliedern das Schneestampfen zu ersparen, führte ihre Marschroute entlang der Emme und dann mit dem Car in die Höhe. Wie erhofft gab es auf dem Uferweg keinen Schnee, dafür heimtückisches Glatteis. Gottlob gab's keine Stürze.

Im April blieben wir wieder unterhalb der Schneegrenze: von Solothurn aus führte die Route durch das romantische Tälchen mit der Einsiedelei und dem Fusse des Weissensteins entlang. Gerade an sieben der für das westliche Sundgau typischen Weiher vorbei führte die Wanderung im Monat Mai. Als Leiter der Juni-Wanderung wollte Jean-Jacques Fuchs unserem Gast, Sektions-Obmann (Präsident) Hanspeter Schmid, das Leistungsvermögen der Veteranen vor Auge führen, liess er doch, nach der Direttissima auf das Herzogenhorn, auch noch das Mittagessen in einem «Bundesleistungszentrum» auftischen.

Der traditionelle Ausflug in die Vogesen fand dieses Jahr im Monat Juli statt, wie immer mit der Mittagsrast in einer der einfachen, aber gemütlichen Fermes Auberge. Auf der August-Wanderung erwies sich unser Kamerad Bernhard Rütimeyer als profunder Kenner der Werke Rudolf von Tavel. Auf der Fahrt im Car las er uns, in reinem Berndeutsch, aus jener Novelle vor, in der eine kleine Gruppe nobler Berner vor knapp zweihundert Jahren auf einem Ausflug just dem gleichen Ziel entgegenstrebte wie wir: der Bütschelegg, jenem einmalig gelegenen Aussichtspunkt oberhalb des Gürbetales.

Für das zweitägige Treffen im September wählte Edy Müller die Flumserberge aus. Dass der Spitzmeilen nicht nur auf dem gedruckten Programm als Tagesziel stand, dafür sorgten wenigstens die beiden jüngsten Teilnehmer: sie erkletterten keck die

steilen Felsen des Gipfelaufbaues – ein Unterfangen, für das wir älteren Semester doch schon zu «gstablig» geworden sind.

Die nächsten zwei Wanderungen führten uns in den Jura: im Oktober in dessen äussersten Zipfel, über die weiten Felder und durch die herbstlichen Wälder der Ajoie, im November durch die Freiberge und mit einem stimmungsvollen abendlichen Bummel rund um den Etang de la Gruère. Zur Schonung unserer Reisekasse blieben wir im Dezember im Rayon des U-Abonnementes: mit einem Ausflug zum Bad Ramsach.

Dem Rückblick auf unser aktives Tun schliesse ich gerne den Dank an die Tourenleiter an. Sie bemühten sich alle, die Veteranen auf schöne, dem Leistungsvermögen der drei Gruppen angepasste Wanderungen zu führen. Und doch gilt auch hier: «Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann». Den einen ist das Tempo zu schnell, den anderen zu langsam. Wieder andere finden, zur schönsten Tageszeit sässe man zwei Stunden lang in der Wirtschaft, wogegen die Jasser am liebsten bis zum Abend weitermachen würden. Nun, der aufgeräumten Stimmung nach zu schliessen, die beim Aufbruch nach dem Essen jeweils herrscht, ist der überwiegende Teil mit dem Gebotenen zufrieden.

Die Programme der Wanderungen wurden an drei Gremiumssitzungen festgelegt. Meinen Kameraden danke ich herzlich für die flotte Zusammenarbeit. Zu danken haben alle von uns den stillen Helfern, allen voran Dölf Schwab, der unsere Reisekasse sachkundig verwaltet und die Anlässe genauestens abrechnet; sodann Edy Müller und Willy Steiger, die mit Akribie dafür sorgen, dass die Statistik bzw. das Mitgiederverzeichnis stets à jour sind. Albert Hofmanns Sitzungsprotokolle zeichnen sich aus durch: «In der Kürze liegt die Würze». In anderer und verschiedener Hinsicht mit der Würze hält es auch Jean-Jacques Fuchs mit seinen Menü-Karten. Vielen Dank, einmal mehr, Heiri Schuler, der sich unserer Drucksachen annimmt, den Kameraden, die unsere Reisekasse mit generösen Beiträgen alimentieren, sowie all jenen, die erfreulicherweise immer wieder einen Grund finden, den Morgenkaffee oder einen Aperitif zu spendieren.

Am Ende dieses Berichtsjahres tritt Hans Zimmermann als Mitglied des Gremiums zurück. Dieses durfte acht Jahre lang auf seine Mitarbeit zählen. Für die von ihm geführten Wanderungen bevorzugte er die Gebiete von Biel und Grenchen, eine Gegend, in der er sich seit seiner Jugend bestens auskennt. Er wird sich weiterhin des Veteranentreffens Biel/Basel annehmen.

Zwei Kameraden haben wir durch den Tod verloren. Beide, Artur Brack und Willy Zeller, hatten noch in diesem Jahr an Veteranenwanderungen teilgenommen.

Folgende fünf Kameraden sind neu zu uns gestossen:

Walter Eichenberger

Karl Hosch

Alfons Kolmos

Jürg Rössler

Rolf Schlachter

Wir zählen damit 117 Mitglieder.

Albert Hofmann ist mein Nachfolger als Obmann. Ich hoffe und wünsche ihm, dieses Amt bereite ihm ebenso viel Freude wie mir.

Hansjörg Auer

Obmann 1993



**MIT GARANTIE DAS BESTE.**

## Werktagswanderer

Im verflossenen Jahr, das meteorologisch als regenreich eingestuft wurde, hatten wir an unseren Wanderungen Glück. Wir wurden sehr wenig mit dem göttlichen Nass erfrischt. Es wurden fünf halbtägige und achtzehn ganztägige Wanderungen ausgeführt. Total nahmen 321 Personen daran teil, wobei sich die Teilnehmerzahl zwischen 4 und 27 bewegte.

Die beiden Wanderungen im Januar, Rümelingen-Gelterkinden und Allschwilerweiher-Flüh konnten bei angenehmer Temperatur und leicht bewölktem Himmel absolviert werden. Hingegen wurden die beiden Februar-Touren im Sonnenschein durchgeführt. Besonders ist Inges Blauen-Überschreitung zu erwähnen. Mit tatkräftiger Hilfe von Peter wurden wir auf freiem Feld im improvisierten «Café Pietro» empfangen und reichlich verpflegt. – Herzlichen Dank, Inge und Peter! – Schnee und Sonne hatten wir beim Halbtägigen über den Zunzgerberg und dem Gewaltmarsch Läufelfingen-Dottenberg-Kienberg. Darauf folgten der Rheinuferweg, Rehhag und der Aargauer Jura. Bei der Roggenfluh-Tüfelschlucht-Wanderung, bei der Ernst das Znüni und den Wein

### Eine Rast muss sein

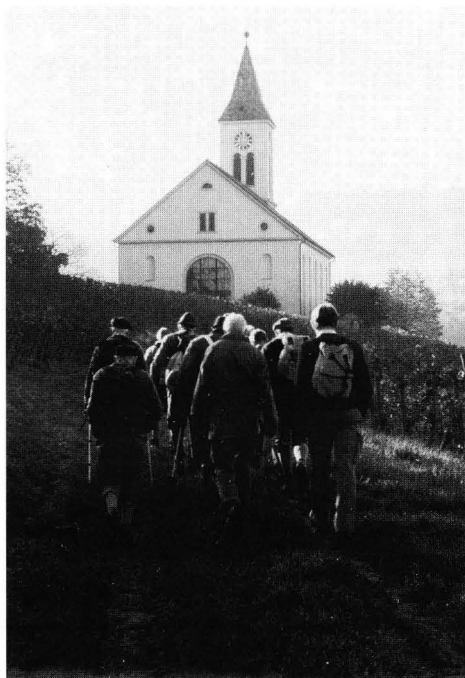


stiftete, mussten wir leider die belegten Brötchen trocken genehmigen, denn der Wein war gefroren und musste zuerst noch einige Zeit spazieren geführt werden, bis er aus der Flasche floss. Bei schönstem Sonnenschein folgten die Wanderungen Delémont-St. Ursanne und das Stanserhorn, wo uns eine grossartige Alpenflora erfreute. Von der Lenk über den Wasserngrat nach Gstaad war der Vormittag unerwartet sonnig, hingegen begleiteten uns einige Regenschauer am Nachmittag. Nun folgten Wanderungen im welschen Jura, die einmal durch einen Abstecher ins Emmental unterbrochen wurden. Die zweitägige Tour von der Wildmattenhütte zum Pazolastock musste wegen Neuschnee abgesagt werden. Als Ersatz waren wir am Nonnenmattweiher im Schwarzwald. Nach den höchsten Gipfeln im Baselbieter Jura gab's einen Gebietswechsel: wir degustierten den Hallauer an Ort, verbunden mit einer schönen Wanderung durchs Klettgau. Dann folgte St. Brice und der Philosophenweg (sprich Wyweglein) durchs Markgräflerland. Mit den beiden Abschlusswanderungen im näheren Jura beendeten wir mit Zufriedenheit ein erfolgreiches Jahr.

Hast Du nun Lust und Zeit, ob Mann oder Frau, an unseren Wanderungen teilzunehmen, so bist Du jederzeit willkommen. Du erscheinst einfach mit dem entsprechenden Billet im Sack am vereinbarten Treffpunkt. So unkompliziert sind wir. Unsere Wanderungen sind immer an einem Mittwoch und werden im Monatsmitteilungsblatt publiziert. Anmeldungen sind, wenn nicht speziell erwähnt, nicht nötig.

Ruedi Schüepp

**Uff em Wywägli im Markgräflerland**



## Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 1993

### Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger  
1990 Bruno De Bortoli  
1969 Max Frutiger  
1985 Vitus Kuonen  
1972 Ernst Lautenschlager  
1982 Otto Scheidegger  
1979 Karl Schmassmann  
1985 Beat Senn  
1985 Max Sinniger  
1993 Hansruedi Wegmann

### Aufnahme-Komitee

Henni Abt, Vorsitz  
Sabine Bussinger  
Thomas Meier

### Bibliothek-Komitee

Heidi Tschudin, Vorsitz  
René Breitenstein  
Eric Bruun  
Alfred Goepfert  
Ariane Gutknecht  
Christine Probst  
Erika Rössler  
Max Sinniger  
Werner Sinniger

### Hütten-Komitee

Hans-Peter Styner,  
Hüttenchef  
Antoinette Blattmann  
Urs Furrer  
Peter Iten  
Albert Müller  
Otto Scheidegger  
Victor Stork  
Paul Wenger

### Vorstand

Präsident Hanspeter Schmid  
Vizepräsident und Hüttenchef Hans-Peter Styner  
Finanzen Frédéric Wiedmer  
Administration Peter Lemp  
Information, PR Silvia Schmid  
Alpinismus Martin Gadiant  
Clubleben Barbara Pfrunder  
JO Andy Feigenwinter  
Veteranen Hansjörg Auer

### Redaktions-Komitee

Silvia Schmid, Redaktorin  
Esther Silbernagel  
Inge Vonderschmitt

### Junioren-Komitee

Andy Feigenwinter, JO-Chef  
Felix Arnold  
Christoph Burkhardt  
Fränzi Gsell  
Lukas Iten  
Manuel Koch  
Silvia Kohne  
Urs Lang  
Clemens Leonhardt  
Matthias Loppacher  
Claude Müller  
Johannes Pudewell  
Simone Schwager  
Bruno Schwer  
Peter Seiz  
Daniel Silbernagel  
Michel Silbernagel  
Arthur Van der Valk  
Theo Voltz  
Dominik Weiss  
Olav Zilian

### Projektions-Komitee

Alex Känzig, Vorsitz  
Hans-Peter Böhler  
Martin Brechbühler  
Bruno De Bortoli  
Giuseppe Gioco  
Rudolf Heiz  
Jean-Pierre Michot  
Hans Nann  
Alfred Steffan  
Hansruedi Wegmann

### Thierstein-Komitee

Beat Senn, Vorsitz  
Sonja Jeker  
Vitus Kuonen  
Werner Meyer  
Kurt Roth  
Otto Scheidegger  
Max Sinniger  
Rolf Walther  
Hansruedi Wegmann  
Paul Wenger



### **Touren-Komitee**

Alois Schnyder, Tourenchef  
Peter Bacher  
Bernhard Batschelet  
Alfred Benz  
Michael Boos  
Andreas Brückner  
Franz Buholzer  
Bruno De Bortoli  
Andy Feigenwinter  
Martin Gadiant  
Meinrad Hänggi  
Christian Heitz  
Hans Helfenberger  
Josef Hofstetter  
Peter Iten  
Alex Känzig  
Guido Köhler  
Peter Lemp  
Frank Lutz  
Thomas Meier  
Jürg Meyer  
Jean-Pierre Michot  
Albert Müller  
Markus Oser  
Desi Pfeuti  
Ueli Pfister  
Peter Reichert  
Urs Renggli  
Walter Rohrer  
Jürg Rössler  
Kaspar Rüdisühli  
Roberta Ruf  
Markus Schwab  
Dora Scheidegger  
Christoph Schmassmann  
Klaus Schneiter  
Rudolf Schüepp

Hugo Schwitter  
Daniel Silbernagel  
Michel Silbernagel  
Ruedi Silbernagel  
Paul Stein  
Albert Stoll  
Ueli Strahm  
Hans-Peter Styner  
Bea Trächslin  
Caspar Vogel  
Inge Vonderschmitt  
Paul Wenger  
Franz Werthmüller

### **Wirtschafts-Komitee**

Giuseppe Gioco, Vorsitz  
Arnold Allemann  
Hans Helfenberger  
Robi Klein  
Lina Scarpellini  
Adolf Schwab  
Alfred Steffan  
Rolf Walther  
Hansruedi Wegmann

### **Wandergremien**

#### **Veteranen-Vereinigung**

Hansjörg Auer, Obmann  
Alfred Frutig  
Jean-Jacques Fuchs  
Jean Gutknecht  
Ernst Hoffmann  
Albert Hofmann  
Peter Minder  
Eduard Müller  
René Pfaff  
Pierre Reusser  
Heinrich Schuler  
Adolf Schwab  
Willy Steiger

#### **Werktagswanderer**

Ruedi Schüepp, Vorsitz  
Alfred Goepfert  
Hans Helfenberger  
Walter Hürzeler  
Robi Klein  
Inge Vonderschmitt  
Paul Wenger

## Bildnachweis

Umschlag, Seiten 15,  
17, 19, 20, 23, 27 Hans-Peter Styner  
Seiten 3, 21 Sap Kp I/61  
Seiten 18, 48 Jürg Rössler  
Seiten 29, 32 Paul Wenger  
Seite 30 Roberta Ruf  
Seite 45 Andy Grüninger  
Seite 47 Daniel Silbernagel  
Seiten 52, 53 Mandi Klein

## Impressum

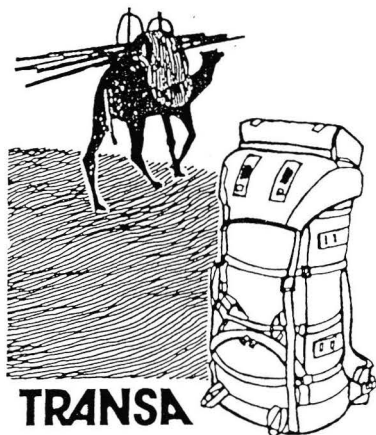
Herausgeber  
SAC, Schweizer Alpenclub  
Sektion Basel

Redaktion  
Silvia Schmid

Layout  
Jürg Rössler

Inserate  
Esther Silbernagel

Satz und Druck  
Barfüsser-Druckerei, Basel



Ausrüstung für draussen:

- **RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE**
- **ZELTE - KOCHER - KLEIDER**
- **SCHUHE und ZUBEHÖR** aller Art.

## TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel  
(uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

Clublokal, Ronusstube und Bibliothek,  
Nadelberg 12, 4051 Basel

r526613

**Van der Merwe  
Health Club  
auf 2000m<sup>2</sup>**

**Der Spezialist  
für sinnvolles  
Bauch- und  
Rückentraining!**

Probetraining gratis  
Rufen Sie uns an : 481 82 45

**Van der Merwe Health Club**  
Gewerbestr. 30, 4123 Allschwil



**HB&P**

Treuhand-Vereinigung

---

# Flexibilität der Kleinen Leistung der Grossen

Steuerberatung

Rechtsberatung

Testamente

Nachfolgeplanung


Gesellschaftsgründungen

Buchhaltungen

Unternehmensberatung

Freie Strasse 81, 4001 Basel, Telefon 061/272 99 40

---

 Mitglied der Treuhand-Kammer